



Elefantenhaltung im Zoo Tiflis, Georgien

„Malka“ (I.) und ihr Sohn „Bunka“ im alten Außengehege im Zoo Tiflis während einer Fütterung mit Ästen. Foto: T. Dornbusch

Bericht: Dipl.-Biol. Tobias Dornbusch

Der Zoo Tiflis liegt im Zentrum der georgischen Hauptstadt und erstreckt sich auf einer Fläche von nur 9 ha. Neben den Tieren gibt es in diesem kleinen Stadtzoo auch noch viele verschiedene Kirmes-Attraktionen wie Riesenrad, Achterbahn, Autoskooter usw. Bei vielen Tierarten im Zoo Tiflis werden in ungünstiger Weise Einzel Exemplare gehalten, wobei es sich beim Breitmaulnashorn um ein Weibchen, bei den meisten anderen Tierarten, von Flusspferd bis Kranichen, um Männchen handelt. Deutlich in der Überzahl sind hingegen die Braunbären (17 Tiere), welche zumeist in einer altmodischen „Raubtier-Galerie“, aber auch in anderen Ecken des Zoos, gehalten werden. Auch Leopard und Jaguar sind in der Käfig-Galerie untergebracht, genauso wie eine große Pavianhorde. Großzügiger sind die Gehege für Hyänen, (weiße) Tiger und (weiße) Löwen.

Die Elefanten

Derzeit hält der Zoo Tiflis zwei Asiatische Elefanten, das Weibchen „Malka“ und ihr Bullkalb „Bunka“. Die Asiatische Elefantenkuh „Malka“ wurde 1997 wild in Laos geboren und im Jahr 2000 in den Zoo Tiflis importiert. Mit „Malka“ zusammen erreichte damals ein Asiatenbulle

namens „Bacho“ den Zoo. Gemeinsam zeugte das junge Elefantenpaar den männlichen Nachwuchs „Bunka“, der am 30.12.2007 geboren wurde. Ein Jahr später verstarb jedoch sein Vater an einer Lungenerkrankung. Nun plant der Zoo Tiflis den inzwischen 5-jährigen „Bunka“ an einen anderen Zoo abzugeben und stattdessen einen blutsfremden, adulten Bullen mit der zuchtfähigen „Malka“ zu halten. Doch dazu müssen erst die Bauarbeiten am Bullengehege abgeschlossen sein.

Auffällig bei der Elefantenkuh „Malka“ sind ihre nach hinten abfallende Wirbelsäule und die leicht O-förmigen Hinterbeine. Beides könnte durch ihre Fußprobleme ausgelöst sein, denn insbesondere an der Innenseite der Hinterfüße haben sich Sohlenwucherungen gebildet.

Die Elefantenanlage

In der Nähe des Riesenrades liegt die Elefantenanlage. Nach Osten erstreckt sich eine in zwei Gehege teilbare Außenanlage. Das ältere, am Elefantenhaus befindliche Gehege hat eine Fläche von rund 500 m² und ist mit Betonboden ausgestattet. Hier gibt es in der Mitte des Geheges ein Wasserbecken, das aber nur von einer Seite durch Stufen begehbar ist. Dieses Außengehege ist von den Besuchern mit dicken Stahlgittern abgetrennt, die Rückseite umgibt eine (niedrige) Mauer mit Stacheln.



Das Erweiterungsgehege für die Kuh und das Jungtier. Rechts: Target-Training mit den beiden Elefanten. Fotos: T. Dornbusch, G. Chincharauli

Elefantenhaltung im Zoo Tiflis, Georgien



Die Elefantenkuh „Malka“ (l.) und der Jungbulle „Bunka“. Fotos: T. Dornbusch

Durch eine Schwenktür gibt es östlich einen Zugang zu einer nachträglich errichteten Außenanlage von rund 1.000 m² in Hanglage. Dieses Gehege ist allseits mit einem Gitterzaun abgesperrt, der aber nicht so stabil wirkt wie im kleineren Gehege. Untergrund ist hier der naturbelassene Erdboden des Hanges. Außerdem gibt es zwei Baumstämme in diesem Gehege.

Das westlich liegende Elefantenhaus beinhaltet einen über 100 m² großen Stall, der durch Gitter abgesperrt ist. Eine Separierungsmöglichkeit gibt es bisher noch nicht.

Nach Westen wird aber zurzeit ein Bullengehege gebaut. Benachbart zum bisherigen Stall ist ein rund 50 m² großer Bullenstall in Bau, der durch eine Schiebetür mit dem alten Stall verbunden werden kann. Auf der anderen Seite des Elefantenhauses entsteht gerade ein rund 1.000 m² großes Außengehege für einen Bullen, das ebenfalls naturbelassen in Hanglage liegt. Das runde Wasserbecken hat allseits einen flachen Einstieg. Als Absperrung des Bullengeheges wurden vier Stahlseile und ganz oben ein Stahlrohr gewählt. Sowohl der Bullenstall als auch das Bullenaußengehege scheinen zu ca. 80 % fertig gestellt zu sein. Eine PC-Wand mit Fenstern für den Bullen gibt es aber bisher noch nicht.

Das Enrichment

An Gehegegestaltung hat das ältere der beiden Kuhgehege außer dem Wasserbecken für die Elefanten nicht viel zu bieten. Das östliche Gehege mit Naturboden bietet wie erwähnt immerhin zwei Baumstämme und ist durch seine Hanglage gut für den Muskelaufbau der Elefanten. Außerdem können die Elefanten (im Sommer) die meiste Zeit des Tages und auch nachts frei wählen, ob sie sich innen oder draußen aufhalten. Auch Futter wird im Haus über den Tag verteilt angeboten.

Bereits im Dezember 2012 konnte unser Verein dem Zoo Tiflis eines unserer im letzten Elefanten-Magazin vorgestellten Enrichment-Pakete mit Heunetz und Arbeitsschuhen für die Elefantenpfleger zusenden. Im Mai 2013 übergab der Autor im Namen des Vereins dann ein weiteres Enrichment-Paket an den Zoo Tiflis. Auf Anregung von ihm konnten verschiedene Beschäftigungsmaßnahmen umgesetzt werden: So wurde ein Heunetz aufgehängt, was von den Elefanten sofort gut angenommen wurde. Es wurden regelmäßig Äste gefüttert, was bisher offenbar kaum erfolgte und an den Stacheln auf der Gehegemauer wurden Äpfel aufgespießt, welche die Elefanten dann abpflücken konnten. Gerne nahm der Autor die Einladung an, beim Target-Training mit „Malka“ und „Bunka“ zuzusehen. Dabei zeigte es



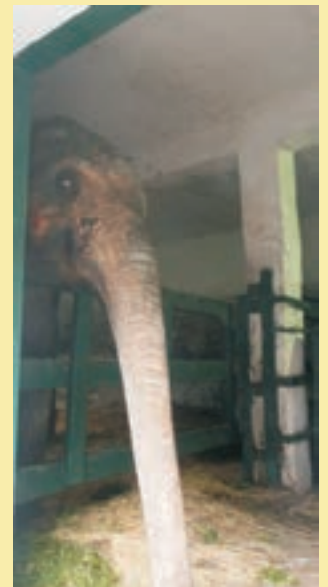
sich, dass vor allem „Malka“ dringend Fußpflege benötigt, womit die Elefantenpfleger in Tiflis leider keine Erfahrung haben. Wir haben dem Zoo daher angeboten, den erfahrenen Elefantenpfleger Ingo Schmidinger, der für uns auch schon im Zoo Abidjan aktiv war, mit dieser Aufgabe zu betrauen und die dortigen Pfleger anzulernen. Wir wollen über die weiteren Entwicklungen in diesem Fall in einem der nächsten Elefanten-Magazine erneut berichten.

Elefantenhaltung im Zoo Yerevan

Mitte Mai 2013 baute der Zoo Yerevan in Armenien seine Außenanlage für Elefanten aus Sicherheitsgründen um, wozu neue Tore sowie eine PC-Wand angefertigt wurden. Deswegen war der Bulle vorübergehend nur im Stall zu sehen.

Das Außengehege ist rund 700 m² groß und zur Rückseite mit einer hohen Mauer abgesperrt, während der Elefant von den Besuchern durch einen mit Eisengittern gesicherten Graben getrennt ist. Das Elefantenhaus verfügte vor der Fertigstellung der Umbauarbeiten nur über eine Box von ca. 36 m², wobei die Eisengitterabsperrung so niedrig gewählt wurde, dass der Elefantenbulle mit dem Kopf über die Absperrung kam. Nachdem das Bullengehege bullensicher umgerüstet wird, ist geplant zeitnah auch den Stall mit einer PC-Wand nachzurüsten.

Im Zoo Yerevan lebt derzeit nur ein einzelner Elefant, der inzwischen 18-jährige Asiatische Elefantenbulle „Elbrus“, der am 08.07.1995 im Zoo Moskau geboren wurde. Die Errichtung einer PC-Wand wird nicht nur die Fußpflege ermöglichen, sondern auch wichtige medizinische Maßnahmen wie z.B. das Ausspülen der vor kurzem abgebrochenen Stoßzähne.



Der Elefantenbulle „Elbrus“. Foto: T. Dornbusch